

Persönliche Statements



Verlust der Wohnqualität

Petra und Thomas Hopp

Im Falle der 380-kV-Freileitung fürchten wir als Einwohner von Hassendorf eine Erhöhung von gesundheitlichen Risiken, da die Wechselstromleitung mit ihren elektromagnetischen Feldern eine weitere Umweltbelastung darstellt.



Auswirkungen auf die Natur

Heike Stäcker

Für die 97 Meter hohen Monster-Masten müssen entsprechende Schneisen in die Landschaft in Hassendorf geschlagen werden – viel Natur würde unnötig verschlungen werden. Das sind Spuren, die für die nächsten Jahrzehnte auch im Naturschutzgebiet an der Wümme sichtbar wären.

Existenzbedrohung

Familie Kruse, Campingpark Stürberg

Für unseren Betrieb ist die geplante Freileitung direkt an unserem Campingplatz vorbei existenzbedrohend. Unser mit viel Liebe hergerichteter Campingpark wird stark entwertet. Direkt vor der wunderschön gelegenen Tonkuhle, die unsere Gäste als Badegelegenheit nutzen, wird ein Strommast aufgestellt. Bäume werden gefällt und die hier ansässigen Reiher, Gänse und Eisvögel werden durch die Stromleitungen bedroht.

So können Sie unsere Initiative

»pro Erdkabel« unterstützen:

→ Mastenfahrt am 28.04.2019:

Bei der Fahrradtour zeigen wir Ihnen die geplanten Standorte der Freileitungsmasten und erläutern die Auswirkungen auf das Landschaftsbild.

Treffpunkt: Dorfgemeinschaftshaus

Uhrzeit: 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr

→ Unterschriftenaktion:

Wir starten eine Unterschriftenaktion pro Erdkabel-Variante. Wir kommen auch bei Ihnen vorbei und bitten Sie herzlich, unser Anliegen zu unterstützen.

→ Kontakt:

Hans-Uwe Franke (V. i. S. d. P.)

Worthstraße 1
27367 Hassendorf

E-Mail: hans-uwe.franke@ewetel.net

Bürgerbewegung »Hassendorf unter Strom«



Stromtrasse: Warum wir uns für die Erdkabel-Variante starkmachen und wie Sie uns unterstützen können

97m



Erdkabel



Liebe Hassendorferinnen und liebe Hassendorfer,

derzeit wird in der Gemeinde Hassendorf über das Stromtrassen-Projekt »Stade-Landesbergen« diskutiert. Nach den Planungen des Netzbetreibers Tennet wird eine neue 380-KV-Freilandleitung entstehen, die nahe an Hassendorf vorbeigeführt wird und die die Feldmark zwischen Hassendorf und Waffensen sowie die Wümmeniederung an neuer Stelle durchschneidet – zum Schaden des »Fauna-Flora-Habitats« und des Landschaftsschutzgebiets.

Naturschutz: Die geplante Freileitung soll die Wümmeniederung mittels zweier 97 Meter hoher Masten auf 700 Metern überbrücken – eine tödliche Gefahr für ohnehin bedrohte Wiesen- und Wasservögel in einem wichtigen Brut- und Rastgebiet. Zudem werden in einer 70 Meter breiten Schneise hohe Bäume nicht mehr wachsen dürfen.

Landschaftsbild: Die geplante Freileitung hätte nicht nur höhere Masten als die bisherigen, sondern wäre von Sottrum bis zur Wümme auch doppelt so lang, mit zwei Querungen der B 75. Naturerleben und Naherholung würden stark beeinträchtigt – und das in unserer anerkannten Gesundheitsregion.

Gesundheit: Wegen elektromagnetischer Felder müssten Freileitungen Abstand zu Wohngebieten halten. Die geplante Freileitung überspannt die vielen, teilweise dauerhaft bewohnten Ferienhäuser am Geestrand in viel geringerem Abstand.

Deshalb macht sich unsere Bürgerbewegung »Hassendorf unter Strom« für eine lebensraumschonende Alternative zur Freilandleitung stark: das Erdkabel. Auf den kommenden Seiten informieren wir Sie darüber, welche Vorteile die Erdkabel-Lösung bietet und wie Sie unsere Initiative »pro Erdkabel« unterstützen können.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Erdkabel – die vernünftige Alternative

Naturschutz: Das Erdkabel schont den Wald und den Lebensraum der Wiesen- und Wasservögel in der Wümmeniederung.

Gesundheitsschutz: Durch das Erdreich wird das elektrische Feld komplett abgeschirmt. Das magnetische Feld nimmt deutlich schneller ab als bei Freileitungen.

Erhalt des Landschaftsbildes: Die unterirdische Trassenvariante wäre rund 50 Prozent kürzer als die Freilandleitung. Das Erdkabel verlief nicht durch Wohngebiete und könnte unter der Wümmeniederung hindurchgebohrt werden – ohne Grabungen und Rodungen. Wald und Wiesen könnten unversehrt bleiben.

Die Beeinträchtigung von Tourismus und Naherholung entfiel im Gegensatz zu den dominanten Strommasten komplett.

Erhalt der Flächennutzung: Über einem Erdkabel kann geackert und Solarstrom erzeugt werden. Für mögliche Erschwernisse würden Landwirte entschädigt.

Vereinbarkeit mit der Gesundregion: Hohe Fördermittel sind bereits in die »GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung« geflossen, deren Motto »Gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung« ist. Aus politischer Sicht ist das Engagement pro Erdkabel eine wichtige Chance, das Leitziel »Erhalt und Schaffung von gesunden Lebensverhältnissen« praktisch und widerspruchsfrei umzusetzen.

Persönliche Statements



Extreme Entwertung
Marianne Jahn-Bärhold

Viele Seminare im Zürnshof finden unter dem Motto der Gesundregion Wümme-Wieste (»Gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung«) statt. Unsere Gäste werden dann von großen Strommasten empfangen.

Der bekannte Wümme-Radweg, von Bremen-Vegeesack bis zum Wilseder Berg führend, verläuft durch Hassendorf. Die geplante Freileitung entwertet den Radweg insbesondere im Wümmewald extrem.



Lebenswertes Landleben?
Irmgard Wittenborn

Mittlerweile ändert sich immer mehr das Bild des Landlebens in unserem Dorf: Exxon (Verpressung des Lagerstättenwassers hinter dem Sportplatz), Windräder, Strommasten ... Unser Dorf hat 1.100 Einwohner – wir wären alle froh und dankbar für eine Erdkabelverlegung.



Störche im Dorf gefährdet
Ute Cordes

Seit letztem Jahr brüten zu unserer großen Freude erstmalig wieder Störche hier im Dorf – die wären durch zusätzliche Freileitungen insbesondere auf den Wümmewiesen sehr gefährdet.

